

Ausstellungseröffnung „Spuren“ im Hospiz Bergstraße

V N 18. Oktober 2015 [Ausstellungseröffnung „Spuren“ im Hospiz Bergstraße](#) 2015-10-18T21:30:55+02:00 [Viernheim](#)

Viernheimer Fotografen Annette Müller und Helmut Vogel zeigen ihre Bilder



Foto: © Uwe Walch

Bensheim (ANMUT Fotografie) – Mit mehr als 100 Besuchern wurde am Freitag, den 16. Oktober 2015 die Ausstellung „Spuren“ im Hospiz Bergstraße eröffnet. Eingeladen hatten die beiden Viernheimer Fotografen Annette Müller und Helmut Vogel – bekannt als ANMUT Fotografie.

Schon 2012 stellten die beiden Fotografen Bilder zum Thema „Zuflucht“ im Hospiz aus – damals die erste Ausstellung von Fotografien in diesen Räumlichkeiten. Auch die heutige Ausstellung sei gewissermaßen eine Premiere, so Geschäftsführer Michael Braun. ANMUT-Fotografie seien die ersten Künstler, die bereits zum zweiten Mal hier ausstellten.

Die große Resonanz und die vielen positiven Rückmeldungen nach ihrer letzten Ausstellung im Hospiz bestärkten die beiden. Es war gelungen bei den Gästen Berührungsängste und Vorurteile gegen einen Besuch des Hospizes abzubauen. Viele Menschen machten sich damals auf den Weg, um die Ausstellung zu besuchen und konnten auf diesem Wege quasi „nebenbei“ das Hospiz kennenlernen. Auch die jetzige Ausstellung soll dazu beitragen, das

Hospiz und den Hospizgedanken weiter in den Mittelpunkt unserer Gesellschaft zu rücken. Deshalb mussten wir einfach wiederkommen, so Annette Müller in ihrer Eröffnungsrede.

Auf ihren zahlreichen Reisen sahen die beiden unendlich viele Spuren und so reifte das Konzept für die neue Ausstellung nach und nach heran. Wie Helmut Vogel in seiner Begrüßung erwähnte, wird dabei jedoch auf das Zeigen von Bildern über Katastrophen, Willkür und Zerstörung verzichtet. Es seien nur Bilder der „schönen Art“ ausgestellt, so Helmut Vogel. Bilder und Spuren für die sich die Menschheit schämen muss, seien in dieser Ausstellung ganz bewusst nicht zu sehen.

Musikalisch begleitet wurde diese Vernissage von den beiden Musikern Ruth Bieringer (Saxofon) und Jens Fiebiger (Gitarre). Die beiden Musiker konnten die Besucher mit ihren Instrumenten begeistern und verzaubern. Ausgestellt sind großformatige Aufnahmen von Spuren, z.B: aus Jordanien, Oman, Ägypten, Iran ...

Spuren der Natur – Wasser, das sich im weichen Sandstein seinen Weg durch Schluchten bahnt und sich tiefer und tiefer in das Gestein arbeitet. Entstanden sind sogenannte „Slot Canyons“, die je nach Lichteinfall zu glühen beginnen und einen wahren fotografischen Leckerbissen darstellen.

Spuren des Windes – der gleich frischem Schnee alte Spuren zudeckt und dem Untergrund Sand seine eigene neue Spur aufzwingt. Erhabene, wunderschöne Sanddünen inmitten einer lebensfeindlichen Umgebung.

Spuren im Wattenmeer – sich zurückziehendes Wasser lässt Schlick mit verschiedensten Sedimenten in allen Formen und Farben zurück – eine unerschöpfliche Quelle von Fotomotiven, die jedoch nur von kurzer Dauer sind. Aber in einem Foto gebannt überdauern auch diese den Augenblick.

Spuren der Nabatäer, die sich mit der unbeschreiblichen Felsenstadt Petra in Jordanien ein Denkmal setzten, das seinesgleichen sucht.

Spuren auch im Iran, Naht e Rostam bei Persepolis – u.a. das Grabmal des Perserkönigs Darius I, Gründer der Präsentations-Hauptstadt Parsa, die später von griechischen Geschichtsschreibern Persepolis, Stadt der Perser getauft wurde. 330 v.Chr. wurde Persepolis von Alexander dem Großen größtenteils zerstört. Die Grabmäler ihrer Könige in Naht e Rostam jedoch überdauerten die Jahrtausende.

Spuren im Shah Cheragh Heiligtum im Iran – der Schrein eines heiligen Schiiten, der als „König des Lichtes“ verehrt wird – der Name ist hier Programm – prächtige tausende

Spiegelmosaiken lassen den Atem stocken und versetzten den Besucher wahrhaftig in „Tausend und eine Nacht“.

In weiteren Fotografien sind Spuren von wunderschön anzuschauendem korrodiertem Metall, Lebenslinien in den Gesichtern der Menschen und Spuren in einem Vulkangebiet in Neuseeland zu sehen.

Die beiden Künstler sprachen auch über erlebte Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Menschen, in den besuchten Ländern, mit denen der Kontakt manchmal schon entsteht durch einen freundlichen Gruß oder ein kurzes Hallo in Landessprache. Durch diese Schilderung Ihrer Erfahrungen und Eindrücke von ihren Reisen, gelang es den beiden, Ihr Publikum auf eine Spurensuche durch viele Länder dieser Erde zu mitnehmen.

.. und offensichtlich hat diese Ausstellung auch bei den Besuchern Spuren hinterlassen, so zeigen die Einträge im Gästebuch am Eröffnungsabend.

„Die beiden schafften es, ihre Begeisterung für Ihr Hobby auf die Umgebung zu projizieren“, so ein Ausstellungsbesucher. „Es strahlte quasi aus Ihnen“.

Herr Braun bot den Besuchern parallel zum Ausstellungsbesuch eine Führung durch das Hospiz an. Dieses Angebot wurde gerne in Anspruch genommen – es blieb auch nicht bei einer Führung – auch dieses Erlebnis hat bei zahlreichen Besuchern Spuren hinterlassen.

Die Ausstellung kann noch bis zum 8. Januar 2016 besucht werden. Öffnungszeiten täglich von 10:00 – 15:00 Uhr.

Am 6. Dezember werden die beiden Fotografen in der Zeit von 10:00 bis 15:00 Uhr noch einmal persönlich vor Ort sein und Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung stehen.

Quelle: ANMUT Fotografie (Verantwortlich: Annette Müller und Helmut Vogel)